

Inhaltsverzeichnis

Zur Einführung	11
1 Geschichtliche Aspekte der Sterbehilfe-Debatte	17
1.1 Der „gute Tod“ von der Antike bis in die Neuzeit	17
1.2 Eugenik und Rassenhygiene im 19. und 20. Jahrhundert	20
1.3 „Euthanasie“ im nationalsozialistischen Deutschland	23
1.4 Clemens August Graf von Galen als Beispiel kirchlichen Widerstandes	27
1.5 Die Sterbehilfe-Debatte nach 1945	32
2 Formen, Arten und Situationen der Sterbehilfe	33
2.1 Die 30 Fälle der Sterbehilfe	33
2.1.1 Fünf Formen der Sterbehilfe	33
2.1.2 Drei Arten der Sterbehilfe	37
2.1.3 Zwei Situationen der Sterbehilfe	44
2.2 Palliative Begleitung	45
2.3 Passive Sterbehilfe	48
2.4 Indirekte Sterbehilfe	53
2.5 Aktive Sterbehilfe	59
2.6 Assistierter Suizid	61
3 Rechtslage, Rechtsprechung und juristischer Diskurs im europäischen Kontext	65
3.1 Grundsätzliches	65
3.2 Der Suizid	67
3.3 Rechtslage, Rechtsprechung und juristischer Diskurs in Deutschland	68
3.3.1 Palliative Begleitung	68
3.3.2 Passive Sterbehilfe	69
3.3.3 Indirekte Sterbehilfe	74
3.3.4 Aktive Sterbehilfe	75
3.3.5 Assistierter Suizid	81
3.4 Rechtslage und Praxis in der Schweiz	88
3.5 Rechtslage und Praxis in den Niederlanden	95
3.6 Rechtslage in Belgien	109

4	Argumente europäischer Kirchen in der Sterbehilfe-Debatte	111
4.1	Die bessere Hilfe: Palliative Begleitung	115
4.2	Die Bedeutung des Leidens	117
4.3	Das Leben als Geschenk und die Herrschaft Gottes über Leben und Tod	119
4.4	„Du sollst nicht töten“	122
4.5	Vom ethischen Relativismus	126
4.6	Von der Freiheit eines Christenmenschen	129
4.7	Wert des Lebens, Nutzen des Todes?	133
5	Das Tötungsverbot	137
5.1	Absolutheitsanspruch und Alltagswirklichkeit	137
5.2	Todesstrafe und Notwehr als Ausnahmen vom Tötungsverbot	142
5.2.1	Der biblische Befund	142
5.2.2	Antike und Kirchengeschichte	144
5.3	Der gerechte Krieg als Ausnahme vom Tötungsverbot	146
5.3.1	Antike, biblischer Befund und biblisches Umfeld	146
5.3.2	Die Konstantinische Wende als Beginn christlicher Staatsverantwortung	148
5.3.3	Martin Luther und das Töten im Krieg	149
5.3.4	Jüngere Kirchengeschichte	151
5.3.5	Der gerechte Krieg und die Sterbehilfe-Debatte	153
5.4	Der Suizid	155
5.4.1	Der biblische Befund	155
5.4.2	Antike und Alte Kirche	157
5.4.3	Thomas von Aquin und Martin Luther	161
5.4.4	Dietrich Bonhoeffer	162
5.4.5	Der Suizid im jüngeren theologischen Diskurs	164
5.5	Was heißt „töten“? Die Unterscheidung von „Tun“ und „Unterlassen“	167
5.6	Den eigenen Tod sichern: Patientenverfügungen im Widerstreit	176
5.7	Warum darf man Menschen nicht töten?	180
5.7.1	Konzeptionen zum Schutz des Lebens	181
5.7.2	Helga Kuhse: Von der Heiligkeit des Lebens zur Qualität des Lebens	185
5.7.3	Wann darf man Menschen töten? Eine gesellschafts- vertragliche Antwort	188
6	„Gott allein ist Herr über Leben und Tod“	195
6.1	Die Allmacht Gottes und die Hybris des Menschen. Eine systematisch-theologische Anfrage	195
6.2	Gott als Herr über Leben und Tod und die Möglichkeiten des Menschen. Eine medizinethische Anfrage	198

6.3	Vom durch Gewitter strafenden Gott zum liebenden Schöpfer eines perfekten Naturgesetzes. Eine theologiegeschichtliche Anfrage	201
6.3.1	Käse oder Gebet? Schutzstrategien gegen Gewitterschäden im 16. und 17. Jahrhundert	202
6.3.2	Das Gewitter im Zeitalter der Vernunft	204
6.3.3	Die Erfindung des Blitzableiters	208
6.4	Die Gott-Mensch-Welt-Beziehung als begleitender Deismus	211
6.4.1	Grundmodelle der Vorsehungslehre	211
6.4.2	Die Kraft der Liebe als Wirken Gottes auf den Menschen	213
6.4.3	Die Funktion des Vorsehungsglaubens	217
6.5	Anthropologie als Ethik	220
6.6	Sich Gott im Sterben anvertrauen: Ein Deutungsangebot für Suizid und Sterbehilfe	223
6.7	Ist Gott allein Herr über Leben und Tod?	225
7	Abschluss und Ausblick	227
	Anhang	235
	1. Literaturverzeichnis	235
	2. Verzeichnis der kirchlichen Stellungnahmen	255
	3. Danksagung	258